

aber, das man mess hett jm spital und die letany ouch darjnn singet, so sol man
uss dem spital singen das responsorium „spes ubi vult spirat“ etc.

Item und by dem Oberen Usser Tor aber still stan und anruffen und louben
die hochwirdigen hailgen trivalentikait und singen also: „Gloria tibi trinitas“ etc.
mit siner zühört, und darnach untz zû dem Schnetz Tor sol man aber singen von
der kûngklichen mûter und magt Marien also: „Salve nobilis virgo Yesse“ etc.
und dann aber by dem Ober Statt Tor still stan und da singen von dem hailgen
crûtz, das es ûns hûtt und ewenklich behûtt und beschirm von allen ûnser vigin-
den, also: „Per signum crucis de inimicis meis“ etc. mit aller zûgehôrd.

Item und darnach sol man singen von ûnserm trûwen hußherren sant Niclau-
ßen untz jn sin kirchen also: „Sanctus Niclausus jam triumpho potitus“ etc. Und
jn der kirchen sol man singen von dem hailgen, sângen abbt sant Othmarn, das er
ûns jm lauß trûwlich empfolhen sin, yetz und an ûnserm tod etc., also: „O Oth-
mare nos amare“ etc. mit aller zû gehôrd, das ist mit den versickel und collecten,
und darnach sol man den crûtzgang beschließen und singen von allen gottes hail-
gen und von allen patron und hußheren zû allen altar jn Sant Niclauß Kirchen
also: „Sancti dei omnes jntercedite“ etc. mit aller zû gehôrd etc.

Item nach dem allem sol man singen jn Sant Niclauß Kirchen an wirdig, lob-
lich fron ampt von ûnserm lieben, trûwen hußvatter sant Gallen, das er ûns
ewenklich behûtt und beschirm von allen bösen sachen, jn gottes namen amen.

Wie wol wir nu dißen crûtzgang und loblich ordnung uff den tag, alß das ge-
schêchen ist, fûr ûns genommen haben zû begond, alß ob staut, haben wir mit
sampt ûnserm lûtpriester und capplon durch raut und befindung jn ûns selbs und
anderer gaistlicher, gelerter lût angesêchen, das diß zum loblichosten und erli-
chesten begangen wêrd und fûr ûns genommen, diß hinfûr wie vorstaut zû begond
uff mittwuchen nächst vor dem benempten dornßtag, won ûns bedunckt haut
menklichen zittz halb, das komlicher sig, andächtlicher zû begond und volbrin-
gen^d als fastag und Quatember zeit. Damit aber die gantz pfar darbey sey, ist der
leste Pfingst feürtag, als zinstag, darzuo geordnet worden^d.

Original: KiAWil, ältestes Jahrzeitenbuch, Pergament, S. 229 f., geschrieben von zeitgenössischer
Hand um 1445.

BEMERKUNGEN

1. Der Schreiber dieses Texts hat als besondere Eigenart und „Mode“ über zahlreiche Vokale
(a, o, e) zwei schräge, parallele Striche gesetzt, deren Bedeutung derart unklar ist, dass sie in der
obigen Transkription weggelassen wurden.
2. In Erinnerung an die Errettung von der zürcherischen Belagerung wird in Wil heute noch
jeweils am Pfingstmontag in kürzerer Form nach dem Hauptgottesdienst am Morgen eine Prozes-
sion „zu den vier Stadttoren“ (von denen nur noch das Schnetztor steht) abgehalten.

^a So in der Vorlage, gemeint ist wohl nennen.

^b So in der Vorlage, gemeint ist Almosen.

^{c-c} Einschub am Blattrand von Hand des 17. Jhs.

^{d-d} Nachtrag von Hand des 17. Jhs.